

Neben der Wirtschaftsplanung scheint mir das entscheidende Element der Demokratisierung der Wirtschaft die Beseitigung der Macht des Finanzkapitals, die Beseitigung der monopolistischen Organisationen, der Trusts und Konzerne zu sein. Ich beschränke mich hier auf die sowjetische Besatzungszone und spreche nicht von den Monopolorganisationen der westlichen Besatzungszonen, da darüber genügend Genossen gesprochen haben.

(Glocke des Präsidenten — Zurufe: Weitersprechen!)

Der Genosse Grotewohl sagte in seiner Rede: Bel uns ist kein Platz für monopolkapitalistische Einflüsse, woher sie auch kommen mögen. Ich halte diese Bemerkung des Genossen Grotewohl für richtig, soweit sie den allgemeinen Zustand und die allgemeine Richtung unserer Politik in der sowjetischen Besatzungszone kennzeichnet. Ich glaube aber, wenn wir die Dinge so sehen: Gibt es wirklich keinen Einfluß der Monopolisten mehr in der sowjetischen Besatzungszone? — sind wir schon damit fertig? — haben wir schon endgültig jede Restorationsgefahr in der sowjetischen Besatzungszone beseitigt? — dann glaube ich, das zu sagen wäre nicht richtig. Der Genosse Ulbricht hat selbst eine Reihe von Beispielen angeführt, wo die Konzerne, die in den westlichen Besatzungszonen ihren Sitz haben, nach wie vor in der sowjetischen Besatzungszone wühlen und arbeiten. Ich weiß, daß an den westlichen Börsen von einer großen Anzahl enteigneter Betriebe der sowjetischen Besatzungszone heute noch die Aktien gehandelt werden, und es ist charakteristisch, daß von einer Reihe enteigneter Betriebe die Aktien sogar nicht einmal im Kurse gefallen sind. Das heißt also, der Gegner, das Monopolkapital, hat die sowjetische Besatzungszone keineswegs schon abgeschlossen, sondern er kämpft noch darum, die Berliner Zentralen der alten Monopole und Konzerne kämpfen noch, und wir haben in den Ländern täglich zu erfahren, wie sehr wir aufpassen müssen, selbst unter unseren eigenen Genossen. (Zustimmung.)

Ich will aber, Genossen, eine andere Frage stellen, weil ich glaube, daß man darauf bisher noch nicht geachtet hat. Wir haben die Nazis und Kriegsverbrecher enteignet, wir haben die großen Konzerne zerschlagen. Habt Ihr Euch aber einmal Gedanken gemacht, daß wir in der sowjetischen Besatzungszone noch einige tausend Aktiengesellschaften haben, deren Aktien anonym verstreut sind und die fast durchweg untereinander verfilzt und verflochten sind? Liegt hier nicht noch ein wesentlicher Rest der monopolistischen Organisation des Finanzkapitals? Ich glaube, so wie wir sagen: Wir haben zwar im Grunde die Frage der Entnazifizierung richtig angegriffen, aber es be-